



ARA Flos, Wetzikon
Kanton Zürich

Ausbau ARA Flos

Projekthandbuch
Objekt Nr. 1207.76
Winterthur, 23. März 2020

HUNZIKERBETATECH

EINFACH.
MEHR.
IDEEN.

Impressum:

Projektname: Ausbau ARA Flos
Teilprojekt: Projekthandbuch
Erstelldatum: 27. August 2018
Letzte Änderung: 23. März 2020
Autor: Hunziker Betatech AG
Pflanzschulstrasse 17
8400 Winterthur
Tel. 052 234 50 50
E-Mail: info@hunziker-betatech.ch
Marco Campigotto

Datei:

Q:\Projekte\1200-1207\1207.76 BP Ausbau\Projekthandbuch\200323 Projekthandbuch.docx

Inhaltsverzeichnis

1	Zweck und Geltungsbereich	5
1.1	Zielsetzung	5
1.2	Anzahl Exemplar und Aktualisierung	5
1.3	Gültigkeit, Verbindlichkeit, Verteiler	5
2	Versicherungen	6
2.1	Bauherren-Haftpflichtversicherung	6
2.2	Bauwesenversicherung	6
2.3	Gebäudeversicherung	6
2.4	Fahrhabeversicherung (Mobiliarversicherung)	6
3	Organisation und Sitzungswesen	7
3.1	Organisation	7
3.2	Gremien	7
3.3	Sitzungswesen	9
4	Kompetenzen	10
4.1	Kompetenzen innerhalb KV	10
4.2	Unterschriftenregelung	12
5	Submissionsablauf und Verfahren	12
5.1	Informationen zum Beschaffungswesen	13
5.2	Schwellenwerte der Submissionsverfahren	13
5.3	Ausschlusskriterien	13
5.4	Eignungskriterien (nur bei offenem Verfahren)	13
5.5	Zuschlagskriterien (nur bei Einladungs- und offenem Verfahren)	14
5.6	Bewertung Zuschlagskriterien	16
5.7	Submissionsunterlagen	17
5.8	Rabatt und Abzüge	17
6	Kostenkontrolle	17
6.1	Rechnungskontrolle und Rechnungsfluss	18
6.2	Zahlungsfristen	18
6.3	Kostentransparenz	18
6.4	Garantiescheine	18
7	Terminkontrolle	19
8	Definition der Vergabeformen	19
8.1	Auftragserteilung	19
8.2	Vergabeantrag / Werkvertrag / Planervertrag	20
8.3	Nachträge	20
8.4	Projektänderungen und Optimierungen	21
9	Formalien, finanzielle Folgen	22
9.1	Offertvergleich / Vergabeantrag	22
9.2	Kommunikation	22
9.3	Finanzielle Folgen	22
10	Baustellenordnung	23

11	Qualitätsmanagement	23
11.1	Allgemeines	23
11.2	Kontrollplan	23
11.3	Prüfplan	23
11.4	Vergütungsregelung	24
11.5	Sicherheitskonzept	24
12	Inbetriebnahme, Prüfung und Abnahme	24
12.1	Inbetriebnahme	24
12.2	Probetrieb	24
12.3	Leistungsnachweis	25
12.4	Abnahme	25
13	Abnahme zw. Gesamtplaner & Bauherr (Schlussdokumentation)	25
14	Besondere Vereinbarungen	26
14.1	Konformitätserklärung / Einbauerklärung	26
14.2	Korrosionsschutzkonzept	26
14.3	Umweltverträglichkeitsprüfung	26
14.4	Garantie	26
14.5	Nutzungsvereinbarung	27
15	Beilagen	28
16	Unterschriften	31



Aktualisierungsmeldung

Das Projekthandbuch soll bei Änderungen stets auf den aktuellen Stand gebracht werden. Dazu sind die betreffenden Seiten des Projekthandbuches auszutauschen und die durchgeführten Änderungen in nachfolgender Tabelle zu vermerken.

Aktualisierungsvermerk	Datum	Kapitel	Seite	Verteiler
Anpassungen der Zuschlagskriterien bei den Fachplänen	17.09.2018	5.5	16	BK
Anpassungen Organigramm	26.09.2018	3.1	07	BK
Einfügen von Informationen und Leitfanden bezüglich Erdbebenprävention unter 11. Sicherheit im Kapitel 15 Beilagen	02.10.2018	15	30	BK
Anpassungen der Zuschlagskriterien für die maschinelle Ausrüstung	04.10.2018	5.5	15	BK
Planerteam eintragen	19.03.2019	3.2	08	BK & Planerteam
Verteiler Verträge angepasst	16.05.2019	8.2	20	BK & Planerteam
Planerteam aktualisiert	23.03.2020	3.2	08	BK

1 Zweck und Geltungsbereich

1.1 Zielsetzung

Das Projekthandbuch regelt die Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft und Projektteam.

1.2 Anzahl Exemplar und Aktualisierung

Dieses Projekthandbuch wird 2-fach gleichlautend ausgestellt. Ein Exemplar wird auf der ARA Flos abgelegt, eines beim Gesamtplaner. Die übrigen projektbeteiligten Personen erhalten eine PDF-Datei.

Das Projekthandbuch wird in einem Ringordner abgegeben. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass es ständig nach dem aktuellen Projektstand ergänzt, angepasst und an die Projektbeteiligten abgegeben werden kann.

Die Aktualisierung wird durch den Gesamtplaner (GP) durchgeführt, der auch für die Verteilung der Aktualisierung zuständig ist, resp. Änderungs- und Ergänzungsanträge entgegennimmt.

1.3 Gültigkeit, Verbindlichkeit, Verteiler

Das Projekthandbuch ist für den gesamten Leistungsumfang der Projektierungs- und Ausführungsarbeiten für sämtliche Planer und für die Bauherrschaft verbindlich. Die im Projekthandbuch festgelegten Arbeitsabläufe, Vorgaben und Anweisungen sind dementsprechend von allen Beteiligten einzuhalten.

Sämtliche Planer und die Vertreter der Bauherrschaft erhalten das Projekthandbuch als Arbeitsinstrument in elektronischer Form zugestellt.

Mit der Unterschrift (Kapitel 0, Unterschriften) bestätigen die Unterzeichner das vorliegende Projekthandbuch eingesehen zu haben und verpflichten sich, die darin enthaltenen Weisungen einzuhalten.

2 Versicherungen

Das Versicherungskonzept basiert auf nachfolgenden Versicherungen.

2.1 Bauherren-Haftpflichtversicherung

Entstehen durch Bauarbeiten Schäden in unmittelbarer Nachbarschaft, schützt eine Bauherren-Haftpflichtversicherung nicht nur vor finanziellen Einbussen, sondern auch vor unrechtmässig erhobenen Forderungen und damit vor zeitraubenden Auseinandersetzungen mit den vom Schadenfall Betroffenen oder mit eventuell haftenden Baufachleuten.

Der Bauherr schliesst eine Bauherren-Haftpflichtversicherung ab. Dazu passt er seine bestehende Pool-Lösung an das Projekt Ausbau ARA Flos an.

2.2 Bauwesenversicherung

Die Bauwesenversicherung ist eine reine Sachversicherung und versichert Schäden am Bauwerk, die durch unvorhergesehene Bauunfälle verursacht werden. Mitversichert sind Bauunfälle infolge Böswilligkeit und Sabotage sowie Diebstahl festmontierter Bauteile. Eine Bauwesenversicherung muss alle am Bau Beteiligten miteinschliessen.

Der Bauherr schliesst eine Bauwesen-Versicherung ab. Dazu passt er seine bestehende Pool-Lösung an das Projekt Ausbau ARA Flos an.

2.3 Gebäudeversicherung

Im Kanton Zürich besteht ein Obligatorium für die kantonale Gebäudeversicherung (GVZ).

Der Bauherr schliesst für die Bauzeit eine Bauzeitversicherung bei der GVZ ab.

Anschliessend werden die Anpassungen des Versicherungswertes durch den Bauherrn getätigt. Er passt die bestehende Versicherung an das Erweiterungsprojekt an.

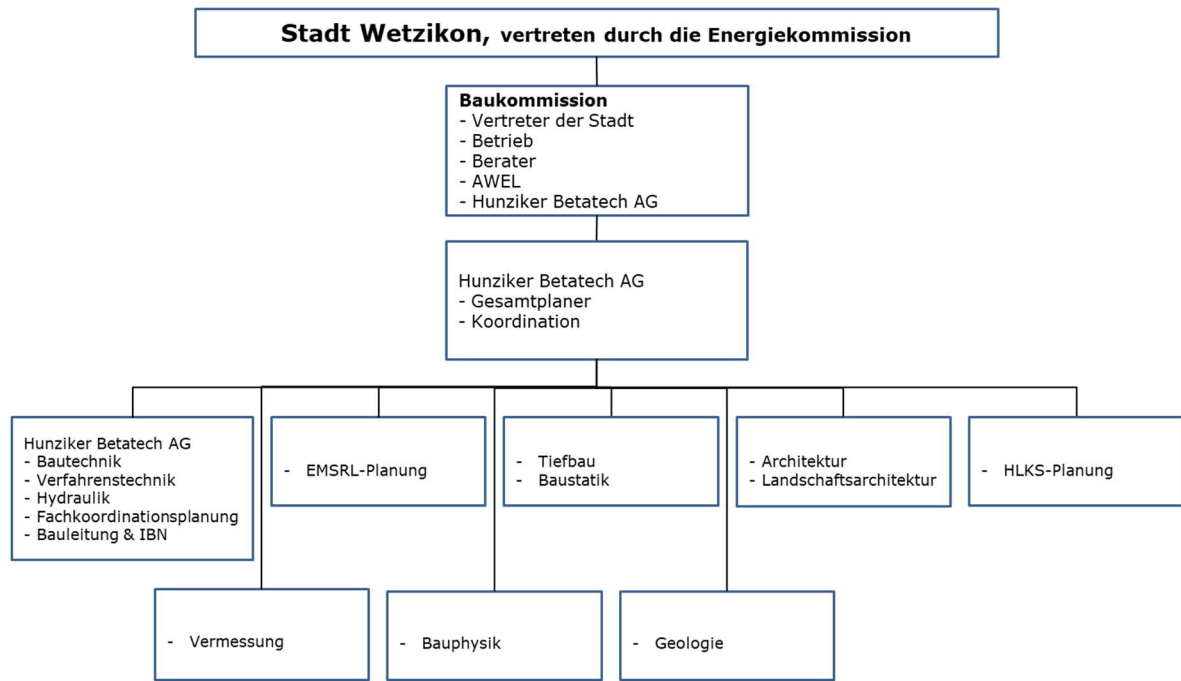
2.4 Fahrhabeversicherung (Mobiliarversicherung)

Schäden infolge Brand und Elementarereignissen am Mobiliar erfolgt durch die Fahrhabeversicherung der Versicherungsgesellschaft des Bauherrn.

Der Bauherr schliesst eine entsprechende Versicherung ab. Dazu passt er seine bestehende Pool-Lösung an das Projekt Ausbau ARA Flos an.

3 Organisation und Sitzungswesen

3.1 Organisation



3.2 Gremien

Energiekommission

Baukommission

Präsident
Präsident Stv.

Pascal Bassu
Ulrich Steffen

Mitglieder:
(stimmberechtigt)

Ulrich Steffen, Vertreter Energiekommission
David Hofer, operative Projektleitung
Thomas Bhend, Betriebsleiter ARA & Bereichsleiter Stadtentwässerung

Mitglieder:
(nicht stimmberechtigt)

Jörg Ringwald
Vertreter AWEL
Ueli Oswald, HBT
Marco Campigotto, HBT

Projektteam

Das Planungsteam ist wie folgt aufgestellt:

Bauherr / Vorsitz	<ul style="list-style-type: none"> • David Hofer • Thomas Bhend 	operative Projektleitung Betriebsleiter
Gesamtplaner: (einzelne Personen nach Bedarf)	Hunziker Betatech AG <ul style="list-style-type: none"> • Ueli Oswald • Marco Campigotto • Martin Baggenstos • Martin Baggenstos • Josef Baumann • Nicolas Koch • Massimiliano Mazzeo • Mirco Willi 	Projektverantwortlicher Projektleiter Projektleiter Stv. Verfahrenstechnik Fachkoordination Projektingenieur Konstrukteur Fachkoordination Zeichner / Konstrukteur
Mitglieder Fachplaner: (teilweise auf Einladung)	Architekt/Landschaftsarchitekt: <ul style="list-style-type: none"> • Yanick Volpez • Bernhard Roost Tiefbau/Baustatik: <ul style="list-style-type: none"> • VN. NN • VN. NN HLKS-Planung: <ul style="list-style-type: none"> • Stephan Schläppi • Christian Sohm EMSRL-Planung: <ul style="list-style-type: none"> • Alfred Schaufler • Peter Hirt Bauphysik: <ul style="list-style-type: none"> • Katinka Friedli Vermessung: <ul style="list-style-type: none"> • Michael Furrer Geologie: <ul style="list-style-type: none"> • Julian Hope • Rita Hermanns 	Müller + Partner AG Projektleiter Stv. Projektleiter AF TOSCANO AG Projektleiter Stv. Projektleiter Haerter & Partner AG Projektleiter Stv. Projektleiter EMSR Plan AG Projektleiter Stv. Projektleiter Michael Wichser + Partner AG Projektleiter Terradata AG Projektleiter Friedlipartner AG Projektleiterin Stv. Projektleiter

Bauleitung

Die Bauleitung ist wie folgt aufgestellt:

Gesamtleitung: Hunziker Betatech AG	<ul style="list-style-type: none"> • Marco Campigotto • N.N. 	Oberbauleitung Stv. Oberbauleitung
Fachbauleiter:	<ul style="list-style-type: none"> • Dominique Büchi • N.N. • N.N. • N.N. • N.N. • N.N. • N.N. 	Architektur / Landschaftsarchitektur Tiefbau / Baustatik HLKS-Planer EMSRL-Planer Bauphysik Vermessung Geologie

3.3 Sitzungswesen

Baukommissionssitzungen (BK)	
Standardtraktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Protokollgenehmigung 2. Stand der Arbeiten (Projektierung, Ausschreibung, Realisierung) 3. Vergaben / Nachträge / Projektänderungen 4. dringende ausstehende Entscheide 5. Termine / Meilensteine 6. Kosten 7. Pendenzenliste 8. Varia
Einladung / Protokoll:	Hunziker Betatech AG
Sitzungsführung:	Präsident
Teilnehmer:	Baukommission
Intervall:	nach Bedarf, ca. alle 2 Monate
Verteiler Protokoll:	Teilnehmer BK, Energiekommission via Kanzlei

Projektteamsitzung (PT)	
Standardtraktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Protokollgenehmigung 2. Stand der Arbeiten (Projektierung, Ausschreibung, Realisierung) 3. Vergaben / Nachträge / Projektänderungen 4. dringende ausstehende Entscheide 5. Termine / Meilensteine 6. Kosten 7. Anliegen Unternehmer, Ingenieure, Bauherr 8. Qualitätssicherung / Arbeitssicherheit 9. Pendenzenliste 10. Varia 11. nächste Besprechung
Einladung / Protokoll:	Hunziker Betatech AG
Sitzungsführung:	Hunziker Betatech AG
Teilnehmer:	Projektteam (einzelne Personen nach Bedarf)
Intervall:	nach Bedarf, ca. alle 2 Monate, jeweils zwischen den BK-Sitzungen
Verteiler Protokoll:	Teilnehmer PT, Baukommission

Bausitzung (BS)	
Standardtraktanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Protokollgenehmigung 2. Baustellenrundgang 3. Stand der Arbeiten / technische Fragen 4. Vergaben / Nachträge / Projektänderungen 5. Kosten / Kostenprognosen (Ausmass, nächste Rechnung) 6. Pendenzenliste 7. Termine / weiteres Vorgehen 8. Anliegen Unternehmer, Ingenieure, Bauherr 9. Arbeitssicherheit 10. Varia
Einladung / Protokoll:	Hunziker Betatech AG (Ober- oder Fachbauleitung)
Sitzungsführung:	Hunziker Betatech AG (Ober- oder Fachbauleitung)
Teilnehmer:	<ul style="list-style-type: none"> • Oberbauleitung (bei Bedarf) • Fachbauleiter • Involvierte Unternehmer • Thomas Bhend • David Hofer (bei Bedarf)
Intervall:	wöchentlich, jour fixe
Verteiler Protokoll:	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmer BS, Projektteam • Unternehmer mit anstehenden Aufträgen

4 Kompetenzen

4.1 Kompetenzen innerhalb KV

A führt aus E entscheidet I wird informiert	Energie- kommission	Bau- kommission	operative Projektleitung	Betriebsleiter	Gesamtplaner	Fachplaner
Unternehmerliste / Submissionspakete		E	I	I	A	A
Devis, Leistungsverzeichnisse, Pflichtenhefte usw.					A	A
Inserate auf SIMAP bei offenen Verfahren					A	
Offertöffnung			I	A	A	A
Offertvergleiche					A	A
Verhandlungen mit Unternehmern		I	E		A	A

A führt aus E entscheidet I wird informiert		Energie- kommission	Bau- kommission	operative Projektleitung	Betriebsleiter	Gesamtplaner	Fachplaner
Vergaben	< 150'000.--	I	I	E	I	A	A
Vergaben	> 150'000.--	I	E		I	A	A
Projektänderungen	< 50'000.--	I	I	E	I	A	A
Projektänderungen	> 50'000.--	I	E		I	A	A
Zu- und Absageschreiben im freihändigen Verfahren (Briefpapier HBT)				I	I	A	
Zu- und Absageschreiben im Einladungs- oder offenen Verfahren (Briefpapier Stadt Wetzikon)				A	I	I	
Kosten- und Terminkontrolle		I	E	I	I	A	A
Projektberichte		I	E	I	I	A	A
Regierapporte innerhalb Vertrag						E	E
Planfreigabe Projekt			I	I	E	A	A
Planfreigabe an Unternehmer					I	E	E
Abnahmen Unternehmer				E	E	A	A

Der Gesamtplaner hat die Kompetenz, Arbeiten bis zu einem Betrag von maximal CHF 10'000.- an einen Unternehmer zu vergeben, wenn die Zeit nicht ausreicht um die Zustimmung der Bauherrschaft einzuholen. In jedem Fall ist er jedoch verpflichtet, die Bauherrschaft unmittelbar über die Auftragserteilung mit Begründung zu orientieren.

Bei nicht dringenden Arbeiten hat der Projektleiter vorgängig die Bauherrschaft zu orientieren und deren Genehmigung einzuholen.

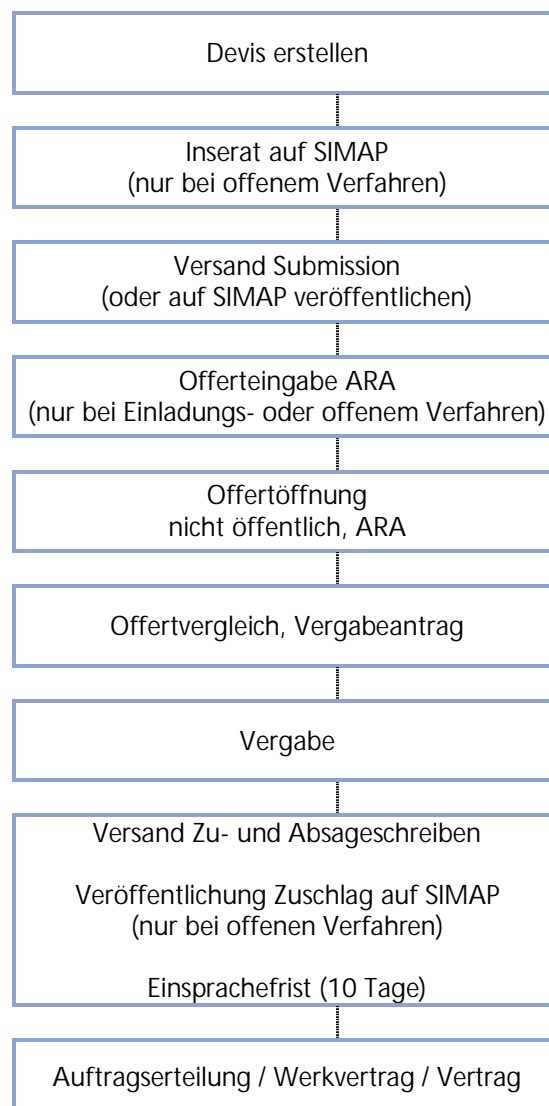
Grundsätzlich darf ein Unternehmer keine Regiearbeiten ohne Anweisung der Oberbauleitung ausführen.

4.2 Unterschriftenregelung

	Baueingabe	Vergabe- anträge	Vergaben < 50'000	Vergaben > 50'000
Operative Projektleitung	X	X	X	X
Gesamtplaner HBT Projektleiter	X	X	X	X

5 Submissionsablauf und Verfahren

Das Submissionsprozedere orientiert sich an folgendem Ablaufschema:



5.1 Informationen zum Beschaffungswesen

5.2 Schwellenwerte der Submissionsverfahren

Für das Bauhauptgewerbe und das Baunebengewerbe gelten die Schwellenwerte gemäss der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVÖB) bzw. der Submissionsverordnung des Kantons Zürich.

Die Schwellenwerte beziehen sich auf den Einzelauftrag exklusive Mehrwertsteuer.

Verfahrensarten	Bauhauptgewerbe	Baunebengewerbe
Freihändiges Verfahren	unter Fr. 300'000	unter Fr. 150'000
Einladungsverfahren	unter Fr. 500'000	unter Fr. 250'000
Offenes / selektives Verfahren	ab Fr. 500'000	ab Fr. 250'000

5.3 Ausschlusskriterien

Die Nichteinhaltung von Teilnahmebedingung und gesetzlichen Vorschriften kann zum Ausschluss führen. Die Ausschlussgründe orientieren sich an den Vergaberichtlinien zur interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen. Eine Unternehmung kann insbesondere ausgeschlossen werden, bei:

- Verspäteter Eingabe
- Unvollständigen, unwahren oder nicht unterzeichneten Unterlagen
- Nicht bezahlten Steuern und Sozialabgaben
- Nichtbestätigen der Verfügbarkeit
- Nichtteilnahme an der obligatorischen Begehung

5.4 Eignungskriterien (nur bei offenem Verfahren)

Grundsätzlich können die Eignungskriterien in Absprache mit der Bauherrschaft passend für die jeweilige Arbeitsgattung angepasst werden.

Für den Nachweis der Eignungskriterien wird der Submission ein Formular (Angaben zur Baustelle und Unternehmung) zur Selbstdeklaration beigelegt.

Beispiel Eignungskriterien:

- EK1: Firmenerfahrung/-referenzen (technische Leistungsfähigkeit)
- EK2: Wirtschaftliche/finanzielle Leistungsfähigkeit
- EK3: Projektleiter und Montageleiter sprechen deutsch

5.5 Zuschlagskriterien (nur bei Einladungs- und offenem Verfahren)

Die Zuschlagskriterien werden in Absprache mit der Bauherrschaft passend für die jeweilige Arbeitsgattung angepasst, richten sich jedoch nach den nachfolgenden Tabellen.

Aufträge werden an den Anbieter vergeben, der die Zuschlagskriterien am besten erfüllt.

Die Zuschlagskriterien werden grundsätzlich wie folgt unterschieden:

- Fall A: Bau / bauliche Ausrüstung
- Fall B: Maschinelle Ausrüstung
- Fall C: EMSRL- und HLKS-Arbeitsgattungen
- Fall D: Fachplaner

Zuschlagskriterien Bau / bauliche Ausrüstung (Baumeister, Metallbauer)

Zuschlagskriterien	Beschreibung	Gewichtung
Preis	Bereinigte Angebotssumme mit Optionen und allfälligen Zusatzkosten für bauseitige Leistungen	70%
Qualität der Firma & Referenzen	Qualität der Firma (Qualitätsmanagement, Versicherungen) und des eingesetzten Personals (fachliches Wissen, Flexibilität) , verfügbarer Gerätepark/Service, Kundendienst. Referenzen der Unternehmung und des Projektleiters (vergleichbare Grössen), prozentualer Anteil Lehrlinge oder sozial benachteiligte Mitarbeiter (nicht zulässig im GATT/WTO Verfahren), höhere Bewertung für Infrastrukturanlagen (3-5 Punkte) wie Kläranlagen, Trinkwasserversorgung, KVA, etc. Angebende Referenz: Qualität der Arbeit, Termingerechtigkeit, Preistreue/Kulanz, Baustellenordnung	30%

Zuschlagskriterien maschinelle Ausrüstung (Hebewerk, Rechenanlage)

Zuschlagskriterien	Beschreibung	Gewichtung
Wirtschaftlichkeit	Bereinigte Angebotssumme mit den gewählten Optionen und allfälligen Zusatzkosten für bauseitige Leistungen. Jährliche Betriebskosten/jährlicher Kostenaufwand für die Sicherstellung des Betriebes der Maschine, ermittelt aus den Betriebswerten	50%
Qualität des Systems	Funktionsfähigkeit, Benutzer- und Wartungsfreundlichkeit, Qualität der angebotenen Ausrüstungsteile, Stabilität und Dauerhaftigkeit des Systems.	30%
Qualität der Firma	Referenzen und Qualität bezüglich der Firma und des eingesetzten Personals (Projekt- und Montageleiter), prozentualer Anteil Lehrlinge oder sozial benachteiligte Mitarbeiter (nicht zulässig im GATT/WTO Verfahren), Service und Kundendienst (Ansprechzeit, Distanzen), soziale Verantwortung.	20%

Zuschlagskriterien EMSRL- und HLKS-Arbeitsgattungen (Elektroinstallationen, Schaltanlagen)

Zuschlagskriterien	Beschreibung	Gewichtung
Preis	Bereinigte Angebotssumme mit Optionen und allfälligen Zusatzkosten für bauseitige Leistungen	70%
Qualität der Firma & Referenzen	Referenzen und Qualität bezüglich der Firma und des eingesetzten Personals (Projekt- und Bauleiter), prozentualer Anteil Lehrlinge oder sozial benachteiligte Mitarbeiter (nicht zulässig im GATT/WTO Verfahren), Service und Kundendienst (Ansprechzeit, Distanzen), soziale Verantwortung. Referenzen der Unternehmung und des Projektleiters (vergleichbare Grössen), höhere Bewertung für Infrastrukturanlagen (3-5 Punkte) wie Kläranlagen, Trinkwasserversorgung, KVA, etc. Angebende Referenz: Qualität der Arbeit, Termingerechtigkeit, Preistreue/Kulanz, Baustellenordnung	30%

Zuschlagskriterien Fachplaner (Baustatik, EMSRL-Planer)

Zuschlagskriterien	Beschreibung	Gewichtung
Preis	Bereinigte Angebotssumme Stundenansätze	50%
Referenzen Firma	Referenzen und Projektgrösse	25 %
Referenzen Personen	Referenzen, Ausbildung und Berufserfahrung	25 %

5.6 Bewertung Zuschlagskriterien

Bewertung Preis

Die Bewertung der Investitionskosten erfolgt nachfolgender Formel:

$$\text{Punktwert} = \frac{\text{Referenzangebot} - \text{beurteiltes Angebot}}{\text{Preisspanne}} \times (\text{Punktemaximum} - 1) + 1$$

Punktwert auf Zehntels Punkte genau!

Preisspanne = 20 - 60 %

Bei einfachen Tiefbauarbeiten ≤ 30 %

Bei anspruchsvollen, komplexen Aufgaben = 60% (Preisspanne darf nicht grösser als 60% sein)

Punktemaximum = 5

Referenzangebot = tiefstes Angebot + Preisspanne

Bewertung weiterer Zuschlagskriterien

Die Bewertung der abgefragten Kriterien erfolgt gemäss nachstehender Noten-Skala. Dabei wird eine grundsätzliche "Erfüllung" der Erwartungen mit einer Note = 3 bewertet. Mit dieser Basis werden entsprechende Offert-Angaben mit geringerer oder eben höherer Bepunktung bewertet. Dieses Schema erlaubt es, die ganze Notenskala auszunutzen und damit eine höhere Selektionswirkung (analog der Preisspreizung) zu erreichen.

- Ausgezeichnet, innovativ, hebt sich durch Besonderheiten ab 5 Punkte
- Gut, besser als Durchschnitt / Erwartung 4 Punkte
- Erfüllt, den Erwartungen entsprechend 3 Punkte (Basis)
- Ansatzweise, einzelne Punkte fehlen oder unklar 2 Punkte
- Unklar, nicht der Aufgabe entsprechend, fehlt, keine Angabe 1 Punkt

5.7 Submissionsunterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen werden durch den Gesamtplaner, resp. durch die Fachplaner, erstellt und sind wie folgt gegliedert. Es sind die Vorlagen für die Ausschreibungsunterlagen gemäss Anhang Projekthandbuch zu verwenden (Insbesondere Offertdeckblatt und Objektgebundene Bestimmungen).

- Inhaltsverzeichnis
- Offertdeckblatt
- Vertrag / Vertragsbedingungen
- Angaben zur Baustelle und Unternehmung
- Objektgebundene Bestimmungen
- Leistungsbeschreibung / Leistungsverzeichnis
- Termine
- Korrosionsschutzkonzept / Ausführungsvorschriften / Allgemeine Bestimmungen
- Prüf- und Kontrollpläne
- Planbeilagen, Skizzen

Die Unterlagen Offertdeckblatt, Unternehmerblatt und Leistungsverzeichnis müssen durch den Anbieter vollständig ausgefüllt und der Offerte beigelegt werden.

5.8 Rabatt und Abzüge

Die Unternehmer haben die Möglichkeit, einen Rabatt auszuweisen. Die Möglichkeit für die Eingabe eines Skonto-Abzugs wird explizit ausgeschlossen. Ebenfalls wird auf einen zusätzlichen Abzug für Baustelleninstallation (z.B. Strom, Wasser), Versicherungen sowie für die Baustellenreklame verzichtet.

6 Kostenkontrolle

Die Kostenkontrolle erfolgt durch die Hunziker Betatech AG. Die Bauherrschaft erhält an der Baukommissionssitzung einen detaillierten Auszug der Kostenkontrolle.

Die Kostenkontrolle von HBT besteht aus folgenden Elementen:

- Rechnungserfassung
- aktueller Vergabe- und Kostenstand
- Kostenverlauf und Kostenprognose

6.1 Rechnungskontrolle und Rechnungsfluss

Die Rechnungskontrolle verläuft wie folgt:

- Die Unternehmung sendet die Rechnung 1-fach, mit der Bauherrschaft als Adressat an den Gesamtplaner Hunziker Betatech AG bzw. an den zuständigen Fachplaner.
- Der Planer kontrolliert die Rechnung:
 - Prüfung Ausmass
 - Formelle Prüfung (für 1. Drittelzahlung (Maschinenlieferanten) muss eine Bankgarantie bis Liefertermin plus 3 Monate vorliegen)
 - Rechnerische Prüfung, allenfalls Korrektur oder Rückweisung
- Kontrollstempel, visieren der Rechnung mit Bezeichnung (ID-Nr.), Beleg-Nr. und Datum
- Rechnungserfassung und Baukostenkontrolle nachführen
- Ablage einer digitalen Kopie der visierten Rechnung bei Planer
- Weiterleitung visierte Originalrechnung 1-fach an die ARA Flos (Fachplaner leitet Rechnung an Gesamtplaner zur Erfassung in Kostenkontrolle)
- Rechnungsbearbeitung bei der Bauherrschaft
- Ablage der Originalrechnungen und Originalgarantiescheine bei Bauherrschaft

Rechnungsadresse

Stadt Wetzikon
Stadtentwässerung
Usterstrasse 191
8620 Wetzikon

Lieferadresse für Unternehmer

Stadt Wetzikon
Stadtentwässerung
Usterstrasse 191
8620 Wetzikon

6.2 Zahlungsfristen

Es gelten folgende Zahlungsfristen ab Eingangsdatum Rechnung (inkl. Ausmass bzw. Zwischenausmass und Garantiescheine) bei der Bauleitung:

- Akontorechnungen 45 Tage
- Schlussrechnung 60 Tage

6.3 Kostentransparenz

Der Gesamtplaner informiert im Rahmen der Baukommissionssitzung über Vergabe- und Kostenstand im Projekt und Kostenprognose aufgrund der bereits eingegangenen Rechnungen, Vergaben, Nachträge und Projektänderungen.

6.4 Garantiescheine

Der Gesamtplaner überwacht und informiert im Rahmen der Baukommissionssitzung über die Garantiescheine. Über die BK-Sitzung wird die Energiekommission ebenfalls informiert.

7 Terminkontrolle

Die Terminkontrolle erfolgt durch den Gesamtplaner. Die Bauherrschaft erhält an der Baukommissions-sitzung den jeweils aktuellen Terminplan mit Erläuterungen.

- Übersicht Termine / Gesamtprojekt / Meilensteine
- Submissionsprogramme
- detailliertes Bauprogramme
- Inbetriebnahmeprogramme

Um einen reibungslosen Arbeitsfluss bzw. eine kurze und termingerechte Umsetzung der Planung und der Umsetzung des Bauvorhabens zu gewährleisten, ist es unabdingbar, das im Projekthandbuch enthaltene Terminprogramm einzuhalten.

Der Bauherr, die Gesamtleitung sowie sämtliche Fachplaner und Spezialisten sind verpflichtet die Aufgaben im Rahmen der SIA 103 / bzw. 108 termingerecht auszuführen. Ein Unterlassen der Erledigung von Entscheidungs-, Planungs-, oder Ausführungspflichten führen unweigerlich zu Verzögerungen, welche zu verhindern sind.

Der Gesamtplaner ist für die Einhaltung und Überwachung der vorgegebenen Termine verantwortlich und trifft entsprechende Massnahmen bei Abweichungen vom Terminplan.

Der Gesamtplaner erstellt einen SOLL/IST- Vergleich des Projektfortschrittes auf Basis des detaillierten Terminprogramms. Die notwendigen Korrekturmassnahmen sind durch den Gesamtplaner aufzuzeigen.

8 Definition der Vergabeformen

Es wird zwischen den fünf verschiedenen Vergabeformen Auftragserteilung, Werkvertrag, Nachtrag, Projektänderung und Optimierung unterschieden. Deren Handhabung wird nachfolgenden beschrieben. Die Vergabe erfolgt, in Abhängigkeit von der jeweiligen Vergabesumme durch die in Kap. 4.1 festgelegten Instanzen.

8.1 Auftragserteilung

Die Auftragserteilung wird wie folgt definiert:

Definition	Vergabesumme (exkl. MwSt.)	Honorar	Honorarsatz	Nummerie- rung
Vergabe von kleineren Arbeiten, die im KV enthalten sind	bis Fr. 50'000 oder gemäss Vereinbarung Bauherr	ist im Honorar enthalten	-	A -xxx

Die Auftragserteilung erfolgt über eine Offerte der Unternehmung mit einem Auftragserteilungsblatt. Die Unterschriftenregelung erfolgt gemäss Kapitel 4.2. Ab > Fr. 10'000.- muss die beauftragte Unternehmung ebenfalls das Auftragserteilungsblatt mitunterzeichnen.

Die digitale Auftragserteilung wird vom Gesamtplaner, Bauherr und schliesslich durch den Unternehmer unterzeichnet. Bei Aufträgen < Fr 10'000.- wird auf die Unterschrift der Unternehmung verzichtet.

8.2 Vergabeantrag / Werkvertrag / Planervertrag

Verträge werden wie folgt abgeschlossen:

Definition	Vergabesumme (exkl. MwSt.)	Honorar	Honorarsatz	Nummerierung
Vergaben von grösseren Arbeiten die im KV enthalten sind	ab Fr. 50'000 oder gemäss Vereinbarung Bauherr	ist im Honorar enthalten	-	V -xxx

Der Werkvertrag und der Planervertrag, für bauliche und haustechnische Arbeiten, wird im SIA-Format erstellt. Der Werkvertrag für die maschinelle Ausrüstung wird im VSA-Format erstellt.

Die Verträge werden durch den Gesamtplaner bzw. den ausschreibenden Fachplaner erstellt.

Die Original-Verträge (1-fach) werden in folgender Reihenfolge unterzeichnet:

- Unternehmer: Unternehmer (bei einer ARGE alle Partner)
 - Bauleitung/Fachbauleitung: Zuständiger unterschiftsberechtigter Projektleiter
 - Bauherr: Unterschrift Bauherr, gemäss Organisationshandbuch
- Kapitel 4.2

Nach der Unterzeichnung werden die Verträge vom Bauherrn eingescannt und digital als PDF-Datei dem Gesamtplaner zurückgesandt. Anschliessend versendet der Gesamtplaner den digitalen Vertrag an die Unternehmung und legt den Vertrag auf der Online-Plattform für die BK, den Betrieb und die Fachplaner ab. Das Original bleibt beim Bauherrn.

8.3 Nachträge

Ein Nachtrag (N) wird wie folgt definiert:

Definition	Vergabesumme (exkl. MwSt.)	Honorar	Honorarsatz	Nummerierung
Vergabe von zusätzlichen Arbeiten die im KV nicht enthalten sind	projektspezifisch	Honorarberechtigt	Honorar nach effektivem Aufwand, Honorarkostendach wird um 15% der Nachtragskosten erhöht	N -xxx

Nachträge sind nicht in einer KV-Position enthalten. Sie gelten als zusätzlicher Auftrag und sind daher honorarberechtigt. Die Nachträge werden über das Reservekonto finanziert.

8.4 Projektänderungen und Optimierungen

Das genehmigte erweiterte Vorprojekt dient als Basis für den durch die Volksabstimmung genehmigten Baukredit. Gleichzeitig bildet das erweiterte Vorprojekt die Basis für die Submissionen, das Ausführungsprojekt und später die Realisierung.

Sobald Änderungen gegenüber dem erweiterten Vorprojekt bewusst vorgenommen werden, sind diese Punkte anlässlich von Projektsitzungen in der Baukommission einzubringen, zu protokollieren und die Kostenauswirkungen auf das Projekt darzulegen. Dazu gehören auch die Planerkosten, sofern ein Mehraufwand besteht. In vielen Fällen ist dies nicht gegeben, da lediglich ein anderes Produkt als vorgesehen gewählt wird.

Projektänderungen und Optimierungen werden in der Baukommission abschliessend genehmigt. Dieses Vorgehen gilt auch nach dem genehmigten und bewilligten Bauprojekt.

Kosten für Projektänderungen und Optimierungen werden in der Kostenüberwachung unter der entsprechenden BKP-Position geführt.

Eine Projektänderung (P) wird wie folgt definiert:

Definition	Vergabesumme (exkl. MwSt.)	Honorar	Honorarsatz	Nummerierung
Vergaben von grösseren Arbeiten die anders ausgeführt werden als gemäss erweitertem Vorprojekt und somit nicht oder nicht vollständig im KV enthalten sind	projektspezifisch	Honorarberechtigt für Mehrleistungen Planung	Honorar nach effektivem Aufwand, Honorarkostendach wird um 15% der Mehrkosten erhöht	P-xxx

Projektänderungen beziehen sich oft auf eine KV-Position und sind teilweise im KV enthalten. Der Mehraufwand für die Planung, beziehungsweise für die Umplanung wird fallweise mit der zu genehmigenden Projektänderung abgeschätzt und zur Bewilligung vorgelegt.

Eine Optimierung (O) wird wie folgt definiert:

Definition	Vergabesumme	Honorar	Honorarsatz	Nummerierung
Vergaben von Optimierungsmassnahmen welche vom Bauherr gewünscht werden	projektspezifisch	Honorarberechtigt	Honorar nach effektivem Aufwand, Honorarkostendach wird entsprechend erhöht	O-xxx

Eine Optimierung liegt vor, wenn der Bauherr eine Änderung explizit wünscht. Die Baukosten sind im Normalfall in den KV-Positionen enthalten. Die Optimierung bezieht sich nur auf das Planerhonorar.

9 Formalien, finanzielle Folgen

9.1 Offertvergleich / Vergabeantrag

Bei jeder Submission im Einladungs- oder offenen Verfahren erstellt der ausschreibende Fachplaner einen Offertvergleich mit Bewertungsmatrix und Vergabeempfehlung. Dieser muss von der Bauherrschaft bewilligt werden.

Beim freihändigen Verfahren werden die Aufträge anhand des Offertvergleiches durch die Bauherrschaft vergeben. Es wird seitens der Planer kein zusätzlicher Vergabeantrag erstellt.

Die Offerten der nicht berücksichtigten Unternehmungen werden nach der Vergabe und der Einsprachefrist der Bauherrschaft zur zwischenzeitlichen Aufbewahrung übergeben.

9.2 Kommunikation

Die erfolgten Vergaben werden an den Baukommissionssitzungen behandelt und im Protokoll aufgeführt.

- Der Versand der Zu- und Absagen im Einladungs- oder offenen Verfahren erfolgt durch die Bauherrschaft
- Dem Gesamtplaner wird jeweils eine Kopie (elektronisch) zugestellt.
- Der Versand der Zu- und Absagen im freihändigen Verfahren erfolgt durch den Gesamtplaner
- Der Bauherrschaft wird jeweils eine Kopie (elektronisch) zugestellt.

Rechtsmittelbelehrung

Die Rechtsmittelbelehrung wird jedem Absageschreiben im Einladungs- oder offenen Verfahren beigelegt.

Beim freihändigen Verfahren wird keine Rechtsmittelbelehrung beigelegt.

9.3 Finanzielle Folgen

Nachtragskredite sind zu beantragen, wenn die Projektänderung mit finanziellen Folgen verbunden ist die nicht über die Reserve des KV erweitertes Vorprojekt abgedeckt werden können. Nachträge im erwarteten Rahmen werden über die Reserve des KV erweitertes Vorprojekt abgedeckt.

Genehmigung

Die Genehmigung eines Projektänderungsantrages erfolgt gemäss der Kompetenzen-Regelung gemäss Kapitel 4.1.

- Bei Mehrkosten (rot, positiv), welche im Rahmen des Kostenvoranschlages zu verbuchen sind, können dem Konto "Reserve / Unvorhergesehenes" belastet und derselbe Betrag auf diejenige KV-Position verbucht werden, welche durch die Projektänderung tangiert wurde. (Mutation)
 - Bei Minderkosten (schwarz, negativ) können die tangierten BKP-Position um den entsprechenden Betrag reduziert und dieser dem Konto "Reserve / Unvorhergesehenes" gutgeschrieben werden.
 - Ist der Kostenvoranschlag bzw. die Kostenprognose plus 10% erreicht, muss die BK ein Nachtragskredit beantragen. Innerhalb des Kostenvoranschlages plus 10% gelten die Gesamtbaukosten als eingehalten.
-

10 Baustellenordnung

Die Baustellenordnung wird in den Vorbedingungen/Objektgebundenen Bestimmungen SIA bzw. VSA welche jeder Submission im Einladungs- und offenen Verfahren beigelegt wird definiert. Folgende Grundsätze werden darin definiert:

- Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Baustellenspezifische Massnahmen
- Verpflichtungen des Arbeitgebers (Unternehmung)
- Einbezug der Bauleitung
- Entsorgung von Bauabfällen
- Installationsplatz und Verkehrsanschluss

Das Dokument „Sicherheitsregeln für Fremdfirmen und Besucher“ wird Bestandteil der Werkverträge. Es ist von den Unternehmern zu unterzeichnen und ist für sämtliche Planungsfirmen und Unternehmungen verbindlich.

11 Qualitätsmanagement

11.1 Allgemeines

Die Unternehmung liefert Angaben über die Qualitätssicherungs-Massnahmen und über die vorgesehenen Eigenkontrollen (gemäss Unternehmerblatt). Die Prüfungen müssen mindestens dem in den Normen vorgesehenen Umfang sowie den vom Bauherrn, resp. Gesamtplaner vorgegebenen Qualitätsvorgaben entsprechen. Auf der Baustelle ist die Unternehmung verpflichtet, einen Qualitätskontrollordner zu führen.

11.2 Kontrollplan

Je nach Grösse des Auftrages wird ein Kontrollplan erstellt.

Der Kontrollplan legt die Vorgaben des Bauherrn bezüglich der zwingend durchzuführenden Prüfungen fest und gilt als Grundlage für den Prüfplan.

11.3 Prüfplan

Der Prüfplan legt fest, welche Prüfungen vorzunehmen und wie sie durchzuführen sind, so dass der Nachweis der im Kontrollplan festgelegten Ziele erbracht werden kann. Er dient der Qualitätslenkung bzw. der Eigenüberwachung der durch die Unternehmung zu erbringenden Leistungen.

Der Prüfplan ist durch die Unternehmung zu erstellen und muss der Bauleitung zur Genehmigung vorgelegt werden. Die bereinigte Fassung soll vor Baubeginn vorliegen.

Der Prüfplan für mechanische Lieferungen bzw. Anlagenkomponenten orientiert sich an den garantierten Leistungen der Unternehmung. In den Vorbedingungen werden die Inbetriebnahmen, Prüfungen und Abnahmen definiert.

11.4 Vergütungsregelung

Die Qualitätskontrollen, welche gemäss dem Kontrollplan in der Verantwortung der Unternehmung (Bauführer, Polier) liegen, sind Eigenkontrollen, weshalb die Aufwendungen in die Einheitspreise einzurechnen sind. Hilfestellungen für Qualitätskontrollen der Bauherrschaft, die in Verantwortung des Labors, der Projekt- oder Bauleitung liegen, sind im Leistungsverzeichnis ausgeschrieben oder können nach Aufwand verrechnet werden.

Bei Nichterfüllen der Qualitätsvorgaben sind die Aufwendungen für die Kontrolle durch die Unternehmung zu tragen.

Verzögerungen und allfällige Behinderungen, die durch die Qualitätssicherungsmassnahmen entstehen, sind bei den Einheitspreisen zu berücksichtigen und berechtigen nicht zu Nachforderungen.

11.5 Sicherheitskonzept

Die Planunterlagen und Dokumente werden vor der Ausführung durch den Sicherheitsbeauftragten Bau (SIBE Bau) geprüft.

12 Inbetriebnahme, Prüfung und Abnahme

Bei mechanischen Anlagenteilen und Ausrüstung erfolgen eine Inbetriebnahme, ein Probetrieb und eine Abnahme (Leistungsnachweis) durch den Unternehmer.

Die Bedingungen und der Umfang dazu werden in den jeweiligen Vorbedingungen (Bestandteil des Vertrages) festgelegt.

12.1 Inbetriebnahme

Nach positivem Verlauf der Trockenabnahme/Funktionsprüfungen erfolgt die Inbetriebnahme der Anlage während eines definierten Zeitraumes. Der Unternehmer hat diese Inbetriebnahme eigenverantwortlich durchzuführen.

Während der Inbetriebnahme hat der Unternehmer ausreichendes Fachpersonal zur Verfügung zu stellen. Während dieser Zeit erfolgt eine detaillierte Einweisung und Schulung des Betriebspersonals. Eine gesonderte Vergütung erfolgt hierfür nicht. Die für die Einweisungen erforderlichen Unterlagen (Betriebsanweisung, Wartungsanweisung usw.) gemäss Leistungsprogramm müssen beim Auftraggeber vorliegen.

12.2 Probetrieb

Direkt anschliessend an die Inbetriebnahme erfolgt der Probetrieb. Während dieser Zeit hat der Unternehmer die Möglichkeit die Anlage auf den Leistungsnachweis und den anschliessenden Betrieb vorzubereiten und einzustellen.

Der Probetrieb erfolgt innerhalb eines definierten Zeitraums.

12.3 Leistungsnachweis

Nach Abschluss der Inbetriebnahme, dem Vorliegen der definitiven Betriebs- und Anlagendokumente und nachdem von Seite des Unternehmers die Voraussetzungen für den Nachweis der Garantiewerte gegeben sind, meldet der Unternehmer die Bereitschaft zur Durchführung des Leistungsnachweises der Bauleitung. Dieser Nachweis erfolgt zu einem gemeinsam festgesetzten Zeitpunkt.

Während des Leistungsnachweises hat der Unternehmer die vertraglich garantierten Leistungen während einem definierten Zeitraum nachzuweisen. Ob und in welchem Umfang ein Leistungsnachweis durchgeführt wird, ist in Abhängigkeit von Art und Grösse des Lieferumfangs für jeden Unternehmer zu definieren.

12.4 Abnahme

Für jeden Auftrag > Fr. 10'000.-- wird eine Abnahme organisiert und mit einem Abnahmeprotokoll festgehalten, welche von Unternehmer, Bauherrschaft und Gesamt- bzw. Fachplaner unterzeichnet wird.

13 Abnahme zw. Gesamtplaner & Bauherr (Schlussdokumentation)

Mit der Abnahme zwischen Gesamtplaner und Bauherr geht die Nutzung des Bauwerks an den Auftraggeber über und er übernimmt vollumfänglich die Verantwortung für das Werk. Die Abnahme wird in einem Protokoll festgehalten.

Anschliessende Ingenieurarbeiten und Nachbesserungen werden gemäss Vereinbarung in Rechnung gestellt.

Mit der Abnahme übergibt der Gesamtplaner dem Bauherrn eine Schlussdokumentation (je 1-fach in Papierform und in elektronischer Form), welche alle wichtigen Dokumente des Projektes beinhaltet:

- Betriebsanweisung/Betriebsanleitung mit Sicherheitshinweisen
- Betriebsanleitungen der Aggregate und Lieferanten
- Maschinendokumente inkl. CE-Konformitäts- oder Einbauerklärungen
- Funktionsbeschriebe und MSR-Liste
- Dimensionsgrundlagen, Berechnungsgrundlagen (Objektdaten)
- Nutzungsvereinbarung
- Adressliste aller beteiligten Unternehmer
- Baukostenkontrolle / Bauabrechnung
- Abnahmeprotokolle, inkl. Garantiescheine
- Pläne des ausgeführten Bauwerks
- Armierungs- und Schalungspläne
- Ex-Zonenpläne, inkl. Ex-Schutz-Dokument
- Bewilligungen (SUVA, Arbeitsinspektorat (AWA), ESTI)

14 Besondere Vereinbarungen

14.1 Konformitätserklärung / Einbauerklärung

Bei Montageende, spätestens im Rahmen der Inbetriebsetzung muss vom Unternehmer über die von ihm gelieferten Anlageteile eine vollständige Betriebsanleitung gemäss Maschinenrichtlinie 2006/42/EG abgegeben werden.

14.2 Korrosionsschutzkonzept

Im Rahmen des Ausführungsprojektes wird ein Korrosionsschutzkonzept erstellt und durch den Bauherrn unterzeichnet und genehmigt.

14.3 Umweltverträglichkeitsprüfung

Ein Umweltverträglichkeitsbericht wird im Rahmen des Bauprojektes durch den Gesamtplaner verfasst.

14.4 Garantie

Die Garantieüberwachung wird laufend nachgeführt.

Die Garantiefrist wird durch die Vertragsform (SIA/VSA) festgelegt.

SIA

Die Garantiezeit beläuft sich gemäss SIA auf 5 Jahre ab Abnahmedatum (2 Jahre Rügefrist). Mängel, welche der Auftragnehmer absichtlich verschweigen hat, verjähren nach 10 Jahren.

Mit der Schlussrechnung, der das kontrollierte und von der Bauleitung genehmigte Schlussermass beiliegt, übergibt der Auftragnehmer der Bauleitung von einer namhaften Bank oder Versicherungsgesellschaft eine Solidarbürgschaft in Höhe von

- 10% des Auftragswertes inkl. MwSt. < Fr. 300'000.--
- 5% des Auftragswertes inkl. MwSt. > Fr. 300'000.--, jedoch mindestens Fr. 30'000.-- und höchstens Fr. 2'000'000.--
- Bei Aufträgen < Fr. 50'000.- wird auf einen Garantieschein verzichtet.

VSA

In Abweichung zum VSA-Vertrag bzw. zum Artikel 14.2 von den allgemeinen Offert- und Vertragsbedingungen wird die Gewährleistungsfrist von 2 auf 5 Jahre verlängert. Es werden die 2-jährige Rügefrist und die 5-jährige Frist auf verdeckte Mängel aus der SIA 118, Art. 172 – 179 angewendet.

Mit der Schlussrechnung, der das kontrollierte und von der Bauleitung genehmigte Schlussermass beiliegt, übergibt der Auftragnehmer der Bauleitung von einer namhaften Bank oder Versicherungsgesellschaft eine Solidarbürgschaft in Höhe von 10% des Auftragswertes inkl. MwSt.



14.5 Nutzungsvereinbarung

Im Rahmen des Bauprojektes wird eine Nutzungsvereinbarung erstellt und durch den Bauherrn unterzeichnet und genehmigt.

In der Nutzungsvereinbarung werden die Nutzungsziele und Anforderungen der Bauherrschaft an die neuen Bauwerke, sowie an die Sanierungsarbeiten zusammengestellt und der Umgang mit Sonderrisiken festgelegt.

Sie dienen als Grundlage für die Projektierung der Tragkonstruktion, Foundation, Baugrube, Ausrüstung und betrieblichen Einrichtungen.

15 Beilagen

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Randbedingungen | HBT |
| a. Beschaffungsrichtlinien der Stadt Wetzikon | |
| b. Informationen zum öffentlichen Beschaffungswesen im Kanton Zürich | |
| c. Handbuch für Vergabestellen | |
| 2. Projektorganisation | HBT |
| a. Organigramm | |
| b. Terminprogramme, Submissionsprogramme, Bauprogramme und IBN-Programme | |
| c. Unternehmerliste | |
| d. Kostenvoranschlag, Kostenüberwachung | |
| e. Adressen | |
| f. Pendenzenliste | |
| 3. Vereinbarungen und Konzepte | |
| a. Nutzungsvereinbarung | Baustatiker |
| b. Korrosionsschutzkonzept | HBT |
| c. Nummerierungskonzept | HBT / EMSRL-Planer |
| d. Beschriftungskonzept | HBT / EMSRL-Planer |
| 4. Formalia Submission | HBT |
| a. Offertdeckblatt | |
| b. Angaben zur Baustelle und Unternehmung | |
| c. Offertöffnungsprotokoll | |
| d. Zusageschreiben im freihändigen Verfahren | |
| e. Absageschreiben im freihändigem Verfahren | |
| f. Zusageschreiben im Einladungs- oder offenem Verfahren | |
| g. Absageschreiben im Einladungs- oder offenem Verfahren | |
-



-
- | | |
|---|-------------|
| 5. Vergaben | HBT |
| a. Auftragserteilung < Fr. 10'000.-- | |
| b. Auftragserteilung > Fr. 10'000.-- | |
| c. Vergabeantrag | |
| d. Nachtrag (dito Vergabeantrag) | |
| e. Projektänderungsantrag | |
| f. Optimierungsantrag (dito Projektänderungsantrag) | |
| 6. Allgemeine Submissions- und Vertragsunterlagen Fachplaner | HBT |
| a. Planer- / Bauleitungsvertrag | |
| b. Subvertrag für Planer und/oder Bauleistungsleistungen | |
| 7. Allgemeine Submissions- und Vertragsunterlagen SIA | HBT |
| a. SIA Werkvertrag | |
| b. Objektgebundene Bestimmungen SIA | |
| 8. Allgemeine Submission- und Vertragsunterlagen VSA | HBT |
| a. VSA Werkvertrag | |
| b. VSA AVB | |
| c. VSA Montagebedingungen | |
| d. VSA Liste Nebenleistungen | |
| e. Objektgebundene Bestimmungen VSA | |
| 9. Allgemeine Bestimmungen und Ausführungsvorschriften | |
| a. Allgemeine Bestimmungen Beton- und Stahlbetonarbeiten | Baustatiker |
| b. Allgemeine Bestimmungen Betoninstandsetzung | HBT |
| c. Allgemeine Bestimmungen Tiefbauarbeiten | Baustatiker |
| d. Ausführungsvorschriften Korrosionsschutz Feuerverzinkung | HBT |
| e. Ausführungsvorschriften Korrosionsschutz bei Beschichtung | HBT |
| f. Ausführungsvorschriften Korrosionsschutz für hochlegierten Stahl | HBT |
| g. Ausführungsvorschriften Rohrleitungen und Armaturen | HBT |
| h. Ausführungsvorschriften für die maschinelle Ausrüstung | HBT |
-

10. Kontroll- und Prüfpläne

- a. Kontroll- und Prüfplan Betoninstandsetzungen
- b. Kontroll- und Prüfplan Ortbetonkanäle und Kammerbauwerke
- c. Kontroll- und Prüfplan ...

Baustatiker

11. Sicherheit

HBT / Betrieb

- a. Informationen Erdbebenprävention
- b. Leitfaden Erdbebenprävention
- c. Notfallblatt & Weisungen Fremdpersonal

12. Abnahmewesen und Garantieüberwachung

HBT

- a. Abnahmeprotokoll
 - b. Protokoll Dichtigkeitsprüfung
 - c. Rechnungsstellung
-



16 Unterschriften

Gremium	Verantw. Person	Datum	Unterschrift
Stadtrat, Präsident BK	Pascal Bassu		
Energiekommission, Präsident Stv. BK	Ulrich Steffen		
operative Projektleitung	David Hofer		
Betriebsleiter ARA	Thomas Bhend		
Gesamtplaner	Ueli Oswald Hunziker Betatech AG		
	Marco Campigotto Hunziker Betatech AG		
Baustatik / Tiefbau	VN. NN Firma		
Architektur / Landschaftsarchitektur	Yanick Volpez Müller + Partner AG		
HLKS-Planer	Stephan Schläppi Haerter & Partner AG		
EMSRL-Planer	Alfred Schaufler EMSR Plan AG		

Winterthur, 23. März 2020
mc

HUNZIKERBETATECH

Hunziker Betatech AG
Pflanzschulstrasse 17
Postfach 83
8411 Winterthur

